

# Freundschaft

Zeitung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag, 26. Juli 1988

Nr. 142 (5 770)

Preis 3 Kopeken

## Unter neuen Bedingungen

Die frühere Agrar-Industrie-Vereinigung des Rayons Aktjubinsk ist durch eine neue Vereinigung abgelöst worden, die auf freiwilliger Grundlage von Kolchosen und Sowchosen, zwischenwirtschaftlichen und Verarbeitungsbetrieben gebildet worden ist.

„Eigentlich ist das keine sensationelle Novation“, erzählt der neugebackene Chef der Vereinigung, ehemaliger Chefingenieur des RAPO Aktjubinsk Viktor Helmler. „Wir haben uns das neue Modell in der Ukraine abgeguckt, wo sich bereits Dutzende solcher Vereinigungen bewähren. Hier taucht die berechtigte Frage auf, warum wir die Agrar-Industrie-Vereinigung aufgelöst haben? Ich würde es anders nennen: Wir haben sie vervollkommenet. Es ist ja für alle klar, daß sogar die RAPO-Räte zu wenig Möglichkeiten haben, um ihre Ökonomik flexibel zu gestalten und operativ mit Kräften zu manövrieren. Die neue Vereinigung löst diese Fragen ohne jegliche Komplikationen.“

Über die Angelegenheiten der Vereinigung entscheidet ein von den Partnern gewählter Rat — in die Kompetenz dieses Wirtschaftsorgans fällt auch die zahlenmäßige Stärke des leitenden

Personals und des Kostenplans für dessen Unterhalt. „Immerhin ist das auch eine merkwürdige Reserve für Mittelsparung“, präzisiert Viktor Helmler. „Heute zählt ja jeder Rubel, weil die meisten Betriebe unter den Bedingungen der Selbstfinanzierung produzieren, und somit bestrebt sind, das Sparsamkeitsprinzip zu festigen.“

Der Rat ist bemüht, die wirtschaftliche Lage der Vereinigung zu verstärken. Man hat auf die alten traditionellen Beziehungen verzichtet. So gelangen heute alle Lebensmittel und in den Agrar- und Verarbeitungsbetrieben produzierten Rohstoffe unmittelbar in die Handelsorganisationen, was natürlich auch mehr Gewinn sichert. Beschlußmäßig ist auch ein finanzielles Verrechnungszentrum organisiert worden, das mit den Funktionen eines RAPO-Bankiers ausgestattet worden ist. Jeder Partner darf also über seine Mittel nach eigenem Ermessen ver-

fügen; doch jetzt stehen diese Mittel auch auf dem einheitlichen Konto der Vereinigung. „So daß wir alle mitentscheiden, ob es für uns vorteilhaft ist oder nicht“, erklärt Helmler.

Das bringt nämlich viele Vorteile, vor allem natürlich die Möglichkeit eines flexiblen Manövrierens mit den Mitteln beim Kapitaleinsatz. Das Zentrum bestimmt, wie gesagt, den zweckmäßigen Bedarf seiner Kunden (Iles — Partner) an Krediten und kontrolliert jeden finanziellen Vorgang. Zugleich überprüft es die Tätigkeit der Partner an der Basis, indem es allmonatliche Rechen-schaftslegungen verlangt.

„Ist das keine überflüssige Buchhalterei?“ fragte ich den Chef. — „Hatten wir ja versucht, die über Maßen strapazierten Rechen-schaftslegungen loszuwerden und den Betrieben Selbständigkeit zu gewähren?“

„Selbständigkeit bedeutet ja nicht Kontrolllosigkeit! Unter unseren Bedingungen müssen wir sehr genau wissen, wohin die Mittel gehen. Mehr noch: Wir müssen den Endeffekt im voraus bestimmen“, meinte Helmler.

„Ja, aber was bringt denn die neue Form der Wirtschaftsführung uns allen? Wie aus Erfahrungen resultiert, trägt sie vor allem zur besseren Versorgung mit Lebensmitteln, zur Verbesserung des Warensortiments und zur Steigerung der Erzeugnisqualität bei.“

Alexander FRANK  
Gebiet Aktjubinsk

## Im Politbüro des ZK der KPdSU

Auf seiner turnusmäßigen Sitzung am 21. Juli hat das Politbüro des ZK der KPdSU Maßnahmen zur praktischen Realisierung der Zielsetzungen der XIX. Unionskonferenz der KPdSU sowie die von den Delegierten unterbreiteten Vorschläge erörtert. Diese Maßnahmen gelten für die Tätigkeit der Partei, die Vervollkommnung des Parteiapparates, die Vertiefung der radikalen Wirtschaftsreform und die Reform des politischen Systems sowie für die Lösung von Problemen der Verbesserung des Handels, der Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln und anderen Konsumgütern und mit Dienstleistungen.

Das Politbüro des ZK faßte den Beschluß, die ausgearbeiteten Dokumente dem nächsten Plenum des ZK der KPdSU zur Erörterung vorzulegen.

Auf der Sitzung wurden die Ergebnisse der jüngsten Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses und des Treffens der Leiter der Delegationen der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages erörtert, die am 15. und 16. Juli in der polnischen Hauptstadt stattgefunden hatten. Das Politbüro billigte das Auftreten der sowjetischen Delegation. Die Tagung in Warschau, die zu einem bedeutenden Meilenstein in der Entwicklung des politischen Zusammenwirkens der verbündeten Länder und zu einem großen Ereignis im internationalen Leben wurde, registrierte die positiven Veränderungen in der Welt. Der begonnene Abbau der Konfrontation und die Vertiefung des politischen Dialogs zwischen der UdSSR und den USA sowie zwischen den Teilnehmern des Warschauer Vertrages und den NATO-Mitgliedsländern wie auch die ersten Schritte auf dem Wege zu einer realen Reduzierung der nuklearen Rüstungen und der Entschärfung von Regionalkonflikten.

Das wichtigste Ergebnis der Beratung besteht in der Ausarbeitung der militärischen, der politischen, der wirtschaftlichen und der humanitären Bestandteile der Konzeption des „gemeinsamen Hauses Europa“. In der Annahme einer Plattform für die Verhandlungen über die Reduzierung der Streitkräfte und konventionellen Rüstungen in Europa und in der Unterbreitung von Vorschlägen zu einer gemeinsamen Lösung der sich verschärfenden ökologischen Probleme des Kontinents.

Auf der Sitzung wurde die Bedeutung der weiteren Entwicklung der politischen Zusammenarbeit im Rahmen des Warschauer Vertrages und einer systematischen kollektiven Analyse der grund-

legenden Probleme der internationalen Beziehungen hervorgehoben. Festgelegt wurden konkrete Maßnahmen zur Realisierung der Ergebnisse der Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses und des Treffens der Leiter der Delegationen der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages.

Das Politbüro billigte die Ergebnisse des offiziellen Freundschaftsbesuchs von M. S. Gorbatschow in Polen. Die Verhandlungen mit W. Jaruzelski und den anderen führenden Repräsentanten der VR Polen sowie die gemeinsame sowjetisch-polnische Erklärung zeigten die Übereinstimmung von Meinungen der sowjetischen und der polnischen Führung zu den wichtigsten Fragen der bilateralen Beziehungen, der Entwicklung des Sozialismus und der Weltpolitik sowie die Gemeinsamkeit des Herangehens der KPdSU und der PVAP an die Probleme der Umgestaltung und der Erneuerung der sozialistischen Gesellschaft. Die zahlreichen Begegnungen mit den Werktätigen der VR Polen zeigten, daß die Stimmungen zugunsten der weiteren Festigung des Bündnisses, der Freundschaft und der Zusammenarbeit mit der UdSSR in der polnischen Öffentlichkeit stark vertreten sind und sich entwickeln.

Die mit der polnischen Seite erreichte Übereinstimmung darüber, der wirtschaftlichen Zusammenarbeit eine neue Qualität zu verleihen, die Bemühungen im Hinblick auf die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zu verneinen, die Produktionskooperation, die direkten Beziehungen und das Zusammenwirken in der geistigen Sphäre auszubauen, wird die Möglichkeit bieten, das gesamte Spektrum der sowjetisch-polnischen Beziehungen auf eine höhere Stufe zu heben. Es wurde ein Beschluß über die Realisierung der erzielten Vereinbarungen und über die Erörterung der während des Besuchs aufgeworfenen konkreten Probleme gefaßt.

Auf der Sitzung wurden die Ergebnisse der 44. RGW-Tagung erörtert und das Auftreten der sowjetischen Delegation unter Leitung von N. I. Ryschkow gebilligt. Die auf der Tagung angenommenen Dokumente werden zu einer vielseitigen Zusammenarbeit im Rahmen des RGW, zur Vervollkommnung dessen Mechanismus sowie der Plan- und der Ware-Geld-Instrumente im Interesse einer schrittweisen Bildung eines einheitlichen Marktes beitragen. Sie ermöglichen, eine Koordinierung der Pläne für das nächste Jahr fünf zu entfalten und neben den Planorganen Be-

triebe, Vereinigungen und andere Wirtschaftsorganisationen der Länder in diese Arbeit aktiv einzubeziehen.

Hervorgehoben wurde die Notwendigkeit, die denkbar günstigen Bedingungen für die Entwicklung dieser Prozesse in der UdSSR zu schaffen. Gebilligt wurden Maßnahmen der sowjetischen Regierung, die darauf abzielen, die Institutionen der interessierten RGW-Länder auf gegenseitiger Basis für die Teilnahme an den inneren Großhandelsmessen zu gewinnen.

Geäußert wurde die Überzeugung, daß die geplante Umgestaltung der Zusammenarbeit im Rahmen des RGW, die 1986 auf dem Moskauer Arbeitstreffen der führenden Repräsentanten der Bruderparteien in Angriff genommen wurde, der Entwicklung der globalen Wirtschaftsbeziehungen, der Festigung des Friedens und des Vertrauens zwischen den Völkern dienen wird.

Das Politbüro des ZK der KPdSU billigte die Ergebnisse des Gesprächs M. S. Gorbatschows mit dem Generalsekretär der USA und Vorsitzenden des Ministerrates der Ungarischen VR, K. Grosz. Mit Genugtuung wurde eine Übereinstimmung der grundsätzlichen Haltungen der beiden Parteien zu den Aufgaben der sozialistischen Entwicklung konstatiert, was in den Beschlüssen der Parteikonferenz der KPdSU und der USA deutlich zutage getreten war. Nach der beiderseitigen Überzeugung wird dadurch die Grundlage für eine Aktivierung des Erfahrungsaustauschs der Umgestaltung des Mechanismus des wirtschaftlichen Zusammenwirkens und der Erweiterung direkter Beziehungen zwischen den Menschen festgelegt. Es wurden Aufträge erteilt, die sich aus den bei dem Treffen erzielten Vereinbarungen ergeben.

Gebilligt wurden die Ergebnisse des Gesprächs M. S. Gorbatschows mit dem Generalsekretär des ZK der Kommunistischen Partei Vietnams, Nguyen Van Linh, bei dem es zu einem ausführlichen Meinungsaustausch zu einem großen Kreis von Fragen der bilateralen Beziehungen und des Zusammenwirkens der UdSSR und der SRV in der internationalen Arena gekommen war. Dabei wurde die Wichtigkeit hervorgehoben, der sowjetisch-vietnamesischen Zusammenarbeit in Wirtschaft, Wissenschaft und Technik einen neuen Impuls zu verleihen und nach besonders effektiven Formen der bilateralen Beziehungen zu suchen.

Die sowjetische Seite bekräftigte ihre Unterstützung für die in-

tiativreichen Anstrengungen Vietnams, die auf eine schnellstmögliche Entschärfung der Konfliktsituation um Kampuchea, auf die Festigung des Friedens und der Sicherheit in Südostasien gerichtet sind.

Auf der Sitzung wurden die Ergebnisse des offiziellen Freundschaftsbesuchs von N. I. Ryschkow in die CSSR erörtert und gebilligt. Dabei wurde konstatiert, daß bei den sowjetisch-tschechoslowakischen Verhandlungen und den Gesprächen mit den führenden Repräsentanten der CSSR völlige Einvernehmen bei allen erörterten Fragen der bilateralen Beziehungen und des internationalen Lebens bekräftigt wurden. Eine konsequente Realisierung der von den beiden Bruderparteien gestellten Aufgaben auf dem Gebiet der Umgestaltung und der Demokratisierung des öffentlichen Lebens trägt dazu bei, daß der gesamte Komplex der Beziehungen zwischen der UdSSR und der CSSR auf ein qualitativ neues Niveau gehoben, das Zusammenwirken bei der Integration weiter gefestigt sowie neue, moderne Formen der Zusammenarbeit entwickelt werden. All das steht im Einklang mit den Lebensinteressen der Völker der Sowjetunion und der Tschechoslowakei, mit der Sache des Friedens und des Sozialismus.

Das Politbüro billigte die Ergebnisse des Treffens M. S. Gorbatschows mit dem Präsidenten Indiens, R. Venkataraman, der zu einem offiziellen Freundschaftsbesuch in der UdSSR weilte, und der Verhandlungen zwischen A. A. Gromyko und dem Präsidenten Indiens. Es wurde konstatiert, daß der UdSSR-Besuch des indischen Staatschefs zu einem weiteren großen Schritt auf dem Wege der Erweiterung des sowjetisch-indischen Zusammenwirkens bei der Festigung des Weltfriedens wurde.

Bekräftigt wurde das Streben der Sowjetunion nach einer weiteren Entwicklung der Zusammenarbeit mit Indien in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Technik und Kultur. Hoch eingeschätzt wurden die Festivals Indiens in der UdSSR und der Sowjetunion in Indien, die zu einem markanten Beispiel der Volksdiplomatie wurden. Bei diesen Festivals bekundeten die Völker beider Länder die gegenseitigen Gefühle der Freundschaft, der Sympathie und der Achtung.

Auf der Sitzung des Politbüros des ZK der KPdSU wurden außerdem Beschlüsse zu einigen anderen Fragen der Innen- und Außenpolitik gefaßt.

## Wertvolles Getreide vom Trockenland

Die Pflanzenbauern im westlichen Teil des Steppengebietes, die als Meister hoher Ernten von wertvollem und starkem Weizen gelten, bekräftigen ihren guten Ruf auch in dieser Bergungsaison. In den Sowchosen „Sholamanski“, „Karatschok“, „Archarlinski“ und anderen Agrarbetrieben des Gebiets Taldy-Kurgan weist das Getreide einen erhöhten Klebstoffgehalt auf. Insbesondere trifft das auf den Weizen zu, der auf dem Trockenland im sogenannten „Trockenwind-Tal“ zwischen dem süngarischen Alatau und der Wüste des südlichen Balchaschgebiets angebaut wird. Jeder Hektar wirft hier 16 bis 18 Dezitonnen Korn ab. Die beachtlichen Druscherrträge machen die Erfüllung des Fünfjahresplans beim Getreideverkauf an den Staat bereits in diesem Jahr möglich.

Eine ansehnliche Ernte versprechen die Hart- und Starkweizensorten auch in den Agrarbetrieben des Kirow- und des Taldy-Kurgan-Rayons, die dieser Tage mit der Getreidebergung begonnen haben.

„Unser Wettbewerbsmotto bei der diesjährigen Ernte lautet: Mehr Getreide in höherer Qualität einbringen!“, erklärt B. Nussipow, Abteilungsleiter im Agrar-Industrie-Komitee des Gebiets. „In den meisten Sowchosen und Kolchosen sind die Löhne der Mechanisatoren unmittelbar von Menge und Qualität des Getreides abhängig gemacht worden.“

Unter den Bedingungen des Trockenlandes legt man hier das Schwergewicht auf die Anwendung des bodenschonenden Systems mit umbrüchtem Pflügen und Reinbrache. Dadurch wird die Stabilität der Getreideproduktion in der Zone des riskanten Ackerbaus gewährleistet. Zugleich trägt es dazu bei, bereits drei Jahre nacheinander überdurchschnittliche Ernteerträge zu erhalten.

(KasTAG)



Nun ist auch im Gebiet Dshambul der Startschuß für die „Ernte 88“ gefallen. Ungeachtet dessen, daß das Wintergetreide infolge der grimmigen Fröste eingegangen ist, sind die Ernteaussichten hier recht erfruchtlich. Ehe die Mähdrescher und Kraftwagen aufs Feld zogen, wurden sie alle auf Dichte geprüft. Die erfahrenen Kombifahrer überwachen stets die Druschqualität, wählen für jedes Feld die optimale Fahrgeschwindigkeit. Unsere Bilder: Im Swerdlow-Kolchos arbeiten in diesem Jahr rund 20 Erntesegregate nach dem Pachtvertrag. Zu den Mähdrescherkapitänen gehören entweder Vater und Sohn oder Brüder. Heinrich und Alexander Kraus sind mit dem Ertrag zufrieden.

Erntebergung auf den Feldern des Swerdlow-Kolchos. Hier soll das Getreide von 3800 Hektar unter Dach und Fach gebracht werden. Vorläufigen Berechnungen zufolge verspricht jeder Hektar mindestens 16 bis 18 Dezitonnen Korn.

Fotos: KasTAG



## Wirtschaftsleben kurzgefaßt

Ohne Zurückbleibende produzieren in diesen Tagen die Aufbereiterbrigaden im Dsheskasgarn Hüttenkombinat. Die Komplexkollektive um Viktor Reimer und Michail Tulegenow haben sich das Ziel gesteckt, ihre Tagessolls stets um 12 bis 15 Prozent zu überbieten.

96 Kälber hat man in diesem Jahr im Sowchos „Karabugetski“ Gebiet Sempalatinsk von 100 Kühen erhalten. Das war für die örtlichen Viehzüchter eine einmalige Leistung, die selbst für die besten Agrarbetriebe des Gebiets ein Maßwert ist.

torialen Gebilde leben oder solche nicht besitzen, mehr Möglichkeiten für die Befriedigung der nationalen und kulturellen Belange, besonders im Bereich des Bildungswesens, der Kontakte, des Volksschaffens sowie der Schaffung nationaler Kulturstätten, der Nutzung der Massenmedien und der Befriedigung der religiösen Bedürfnisse“ erhalten. Aus diesem Grund beschloß die Kommission des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, auf ihrer turnusmäßigen Sitzung die Ordnung der Ermittlung, Vereinbarung und Erörterung spezifischer nationaler Probleme zu behandeln, die unter Nationalitäten aufkommen, die außerhalb ihrer staatlichen territorialen Gebilde leben oder solche nicht besitzen.

Zwecks Erforschung der herangerufenen Fragen wurden aus Deputierten und Konsulenten Gruppen für die Nationalitäten — die Deutschen, Uiguren, Koreaner, Polen, Dunganen, Türken sowie Aserbaidshaner, Usbeken, Tataren, Krimtataren, Kurden und Griechen — gebildet. Die Kommission ersucht Personen der aufgezählten Nationalitäten, sich an ihrer Arbeit aktiv zu beteiligen, ihre Vorschläge, Fragen und Bemerkungen an die Kommission zu richten oder im Sektor für nationale und zwischenationale Beziehungen des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR nach den Telefonnummern 69-28-37, 69-53-48, 62-59-68 anzurufen.

In der Sitzung sprach der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR S. K. Kamalidenow.

(KasTAG)

## Im Ministerrat der UdSSR

Das Präsidium des Ministerrates der UdSSR erörterte in seiner Sitzung am 22. Juli, die vom Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Ministerrates der UdSSR N. I. Ryschkow geleitet wurde, den Entwurf des Gesetzes der UdSSR „Über die Erzeugnisqualität“.

G. D. Kholmgorow, Vorsitzender des Staatlichen Komitees der UdSSR für Standards, informierte über die Grundbestimmungen des Entwurfes.

Die Teilnehmer der Diskussion des Gesetzesentwurfes — Arbeiter, leitende Vertreter der Staatlichen Gütekontrolle, Leiter der Organe der Technischen Kontrolle, Generaldirektoren von Betrieben und Vereinigungen sowie Wissenschaftler und Fachleute — übten in ihren Diskussionsbeiträgen scharfe Kritik daran, daß das vorliegende Dokument auf die Aufrechterhaltung administrativer Weisungsmethoden zur Lösung des Qualitätsproblems orientiert. Im weiteren ging es darum, daß

der dem Präsidium des Ministerrates der UdSSR zur Erörterung unterbreitete Entwurf keinerlei grundsätzliche Bestimmungen enthält, die auf ökonomischen Methoden der Leitung der Volkswirtschaft beruhen. Es wurde darauf hingewiesen, daß er nicht mit den rechtlichen, ökonomischen und organisatorischen Normen übereinstimmt, die in den Gesetzen über die staatlichen Betriebe und über die Kooperation in der UdSSR verankert sind. Der von ihnen Sitzungsteilnehmern geäußerte Grundgedanke ging darauf hinaus, daß der Gesetzesentwurf „Über die Erzeugnisqualität“, der unter den neuen Bedingungen der Wirtschaftstätigkeit ausgearbeitet worden ist, alles Fortschrittliche aufnehmen sollte, was gegenwärtig von der ökonomischen Theorie und Praxis hervorgerufen wird. Er sollte vor allem die Schaffung von Voraussetzungen für die Entfaltung des gewaltigen Potentials der Arbeitskollektive und jedes einzelnen Mitarbeiters bei der Gewähr-

leistung einer hohen Erzeugnisqualität zum Ziel haben. Es wurde festgestellt, daß angesichts der Entwicklung von sozialistischem Markt und Konkurrenz dem Verbraucher bei der Bewertung der Qualität von Waren und Dienstleistungen eine unvergleichlich höhere Rolle zufällt.

Das Präsidium des Ministerrates der UdSSR lehnte den eingebrachten Entwurf des Gesetzes der UdSSR „Über die Erzeugnisqualität“ als Grundlage für weitere Behandlung ab und erteilte den Auftrag, ihn unter Heranziehung von Experten, führenden Wissenschaftlern, Neuernern aus der Produktion, Wirtschaftsleitern und Vertretern gesellschaftlicher Organisationen von Grund auf zu überarbeiten, damit der neue Gesetzesentwurf den Anforderungen der Umgestaltung und der Beschleunigung der sozialen und ökonomischen Entwicklung des Landes in vollem Umfang gerecht wird.

(TASS)

## Dem Volksschaffen mehr Aufmerksamkeit schenken

Am 23. Juli fand eine Sitzung der neuen ständigen Kommission im höchsten staatlichen Machtorgan der Republik — der Kommission für nationale und zwischenationale Beziehungen statt. Darin wurde der Bericht des Dshambuler Gebietsexekutivkomitees der Volksdeputierten über die Arbeit der örtlichen Sowjets bei der Entwicklung des Volksschaffens entgegengenommen.

Dshambul zählt bekanntlich zu jenen Gebieten der Republik, die am meisten multinational sind. Hier leben und wirken in bestem Einvernehmen Vertreter von über 80 Nationalitäten und Völkern. Die örtlichen Sowjets leisten eine bestimmte Arbeit zur Entwicklung der Laienkunst, dennoch unterschätzen sie nach wie vor deren Rolle bei der ideologisch-moralischen, der internationalistischen und patriotischen Erziehung sowie bei der sinnvollen Freizeitgestaltung der Werktätigen. Viele Klubs und Kulturhäuser gestalten ihre Arbeit langweilig, schablonenhaft und ohne Berücksichtigung der Ansprüche und Bedürfnisse der Bevölkerung. Das beeinträchtigt den Massencharakter und die Eigenart der Laienkunst.

Die Zahl der Laienkunstkollektive ist zusammengeschrumpft. Es wird nicht in erforderlichem Maße für die materielle Grundlage der Klubs und der Kulturhäuser gesorgt. In vielen davon tut eine Renovierung not; im Winter stehen sie längere Zeit unter Verschluss, weil sie nicht beheizt werden. Stark ist der Mangel an Ausrüstungen und Inventar, an Lautverstärkern, Möbeln und Musikinstrumenten.

Die Deputiertengruppen, die Kommissionen des Gebiets-, der Rayon- und der Dorfsowjets sowie die gesellschaftlichen Laienkunstorganisationen tragen nur wenig zur Entwicklung des Volksschaffens bei.

Die Ständige Kommission des Obersten Sowjets der Republik hat den Sowjets der Volksdeputierten und ihren Exekutivkomitees empfohlen, die Mängel zu beseitigen und das Volksschaffen als eine überaus wichtige Voraussetzung für die Mobilisierung der Werktätigen zur Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung, als einen wirksamen Erziehungsfaktor zu betrachten.

gestaltung der Tätigkeit der untergeordneten Einrichtungen im Sinne der Forderungen des XXVII. Parteitag der KPdSU und der XIX. Unionspartei-konferenz wurde als nicht zufriedenstellend befunden.

Die Reden der Deputierten S. I. Dulajewa, A. P. Jaufmann, J. R. Rachmadjiew, G. M. Schalchmetow, M. A. Tschchen, A. W. Melnik, G. I. Tschuschkalow und I. D. Manesow enthielten konkrete Vorschläge zur Verstärkung der materiell-technischen Basis der Kultureinrichtungen. Es war die Rede von der Notwendigkeit, die Heranbildung von Kadern für sie zu verbessern und der Arbeit der örtlichen Sowjets zur Entwicklung des Volksschaffens einen systemhaften Charakter zu verleihen. Es wurde vorgeschlagen, die Programme des Staatlichen Komitees der Kasachischen SSR für Fernsehen und Rundfunk durch Werke mit patriotischer Thematik und durch Musikfolklore der Völker der UdSSR zu bereichern.

In den Resolutionen der XIX. Unionspartei-konferenz „Über nationale Beziehungen“ wird auf die Notwendigkeit dessen verwiesen, daß die Nationalitäten, die außerhalb ihrer staatlichen terri-

## Pulsschlag unserer Heimat

Aserbaidshanische SSR — Neuer Komplex angelaufen

In der Vereinigung „Orgsinest“ von Sumgait hat eine leistungsstarke Produktionsbasis für die Erzeugung von Platten und verschiedenen Polymeren den Betrieb aufgenommen. Produktionswirksam wurde der Komplex „Polymer“ mit einer Jahreskapazität von 120 000 Tonnen. Das Farbpolyäthylen, das nach dem Hochdruckverfahren erzeugt wird, wird in zahlreichen Volkswirtschaftszweigen Anwendung finden.

Der neue Komplex wurde mit Ausrüstungen ausgestattet, mit deren Hilfe man hier prinzipiell neue hochwertige Polymere nach der neuesten Technologie gewinnen kann. An seinem Einrichten beteiligten sich kräftig qualifizierte Meister aus der DDR, wo bereits ein ähnlicher Betrieb läuft. Der Reaktor-

block, der Kompressorraum und das komplizierte System der Produktionsabteilungen werden von zuverlässiger Automatik überwacht. Maßnahmen zum Umweltschutz vor Verunreinigung wurden getroffen. Der Komplex wird von Chemearbeitern bedient, die durch Intensivierung der Produktion in anderen Abteilungen der Vereinigung freigestellt wurden.

Ukrainische SSR — Vom Feld unmittelbar in den Laden

Gut und bequem verpackt gelangt das Gemüse direkt von den Plantagen in den Verkaufsraum des größten Gemüse-Selbstbedienungsgeschäfts, das in Dnepropetrowsk neulich eröffnet wurde. An seinem Bau beteiligten sich auf Anteilhaber am Investitionsaufwand die Hüttenbetriebe und örtlichen Sowjets der Stadt. Die kontinuierliche Belieferung mit Gemüse, dessen reiches Sorti-

ment und gute Qualität werden durch die Vertragsverpflichtungen zwischen dem Kollektiv der Verkaufsstelle, das nach der Familienvertragsmethode arbeitet, untermauert.

Georgische SSR — Beitrag der Wissenschaftler

In dem Zentrum „Trud“, das in Kürze in der Hauptstadt Georgiens eröffnet wird, sind bereits über vierzig Anträge eingegangen. Diese nach wirtschaftlicher Rechnungsführung arbeitende Organisation befaßt sich mit der Ausarbeitung und Einführung fortschrittlicher Leitungssysteme und von Grundrissen des neuen Wirtschaftsmechanismus in den Betrieben und Organisationen der Republik. Eine wichtige Besonderheit des Zentrums besteht darin, daß es im Vergleich zu den entsprechenden zweigebundenen Forschungsinstituten die Einführung der konstruktiven Ideen in die Praxis zwei- bis dreimal so schnell bewältigt und das wissenschaftliche Potential der Region durch das Heranziehen der führenden Spezialisten breiter nutzt.

Der Wissenschaft als dem Bereich menschlicher Tätigkeit, gerichtet auf die Erkenntnis der Umwelt, sind nationale Beschränktheit und Abgeschlossenheit wesensfremd. Sie ist schon an und für sich international. Daher unsere erste Frage: Wie werden die Erfahrungen der Schwesterrepubliken bei der Entwicklung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts ausgewertet?

Eine wichtige Rolle bei der Realisierung der vom XXVII. Parteitag der KPdSU konzipierten sozialökonomischen Aufgaben spielt auch die akademische Wissenschaft Kasachstans. Sie leistet einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung der Volkswirtschaft nicht nur unserer Republik, sondern auch des ganzen Landes.

Ihrerseits nutzt die Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR umfassend die Errungenschaften der Wissenschaft und Technik anderer Schwesterrepubliken. So wurden bei der Erarbeitung des territorialalen Republik-Zwischensprachens „Intensivierung '90“ die Erfahrungen einer Reihe von Forschungsinstitutionen Leningrads ausgewertet. Und die Erfahrungen der Wissenschaftler von Moskau und Kiew helfen uns, ein automatisiertes Informationsrechenzentrum zu entwickeln sowie einen Kataster der Mineralressourcen aufzustellen. Ebenso dienen die Arbeiten des Instituts für Elektronik und Rechenstechnik der AdW der Lettischen SSR

und für Aufbereitung gehören zum ingenieur-technischen Unionszentrum „Autogene Prozesse“, das Institut für organische Katalyse und Elektrochemie gehört zum zweigebüdergreifenden wissenschaftlich-technischen Komplex „Katalysator“. Die Erforschungen unserer Institute wurden auch in die thematischen Koordinationspläne solcher zweigebüdergreifenden wissenschaftlich-technischen Zentren wie „Mechanobr“, „Biogen“, „Teplogas“ und „Sibir“ aufgenommen.

Unser Institut für Molekularbiologie und Biochemie ist die Leitrichtung des Kasachstan Biotechnischen Zentrums, eines der 14 Unionszentren, die für die Beschleunigung der Erarbeitung neuer Methoden zur Erhaltung hochleistungsfähiger Tierrassen und Pflanzensorten, Biopreparate und anderer Intensivierungsmittel und ihrer Einführung in die landwirtschaftliche Produktion geschaffen wurden. Zu diesem Zentrum gehören ferner das Institut für Botanik der AdW der Kasachischen SSR sowie eine Reihe von Instituten der Lenin-Unionsakademie der Landwirtschaftswissenschaften.

Im Rahmen der Unionsprogramme sind auch unsere Forschungseinrichtungen für Gesellschaftswissenschaften erfolgreich. So ist unser Institut für Ökonomik ein Mit-ausführer von vier Zielprogrammen zu-

trieben des Landes die hier entwickelten metallkomplexen Katalysatoren der Reinigungstechnologischer und Aspirationsgase von Schwefel-, Arsen-, Fluor- und stickstoffhaltigen Verbindungen angewandt.

Ein fundamentales Wesen ist dem vom Institut für Ökonomik erarbeiteten Komplexprogramm des wissenschaftlich-technischen Fortschritts für den Zeitraum von 1986 bis 2005 eigen. Ich kann nicht umhin, auch seine Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Theorie und Methodologie der ökonomischen Prioritäten, der Entwicklungsprobleme der Erdölverarbeitungsbetriebe, des Katasters der Ressourcen und Perspektiven der komplexen Nutzung der Mineralrohstoffe zu erwähnen.

Und wie effektiv ist die Vereinigung der Bemühungen der Wissenschaftler verschiedener Unionsrepubliken für die Lösung der vor der Volkswirtschaft Kasachstans stehenden Probleme?

Ich kann fest behaupten, daß hier bei uns geradezu alle Institute mit gleichartigen Einrichtungen zusammenwirken und zwischenfachliche Kontakte mit den Forschungseinrichtungen des Landes pflegen. Nehmen wir mal das Institut für Experimentalbiologie. Seine Wissenschaftler haben gemeinsam mit ihren Kollegen aus dem Usbekistaner Unionsforschungsinstitut für Karakulschafzucht des Staatlichen

programm „Entwicklung der zwischennationalen Beziehungen unter den Bedingungen der Vervollkommnung des Sozialismus“ erwähnt, in dessen Rahmen das Tschokan-Walichanow-Institut für Geschichte, Archäologie und Ethnographie das Thema „Ethnokulturelle Prozesse in der Kasachischen SSR“ erarbeitet, darunter „Nationales und Internationales in der Kasachischen Kunst“ vom Auesow-Institut für Literatur und Kunst, „Vervollkommnung der nationalen Beziehungen und der nationalen Staatlichkeit“ vom Institut für Philosophie und Rechtswissenschaften. Im letzteren wurde eine Abteilung für zwischennationale Beziehungen organisiert, auf deren Basis ein Zentrum für zwischennationale Beziehungen der AdW der Kasachischen SSR entstehen soll.

In den Arbeiten der Gesellschaftswissenschaftler werden Probleme aktualisiert, verbunden mit dem Aufzeigen der marxistisch-leninistischen Lehre von der Nation, der Dialektik der nationalen Beziehungen. Hier werden Quellen der Freundschaft und Brüderlichkeit der Völker der UdSSR aufgezeigt, die Hilfeleistungen der Brudervölker für Kasachstan beleuchtet, wird eine Analyse der Gesetzmäßigkeiten der Herausbildung und der Entwicklung des sowjetischen Volkes als neue historische Gemeinschaft geliefert und der Prozess der Bildung eines einheitlichen volkswirtschaftlichen Komplexes der moralisch-politischen Einheit der Sowjetgesellschaft, der Internationalisierung des gesellschaftlichen Lebens, der Entwicklung der Kultur zwischennationaler Kontakte beleuchtet, die auf die Überwindung nationaler Eingrenztheit und der Überbleibsel des Nationalismus gerichtet sind.

Im vergangenen Jahr wurde mit der Erarbeitung solcher aktuellen Themen begonnen wie „Nationales und Internationales in der kasachischen Berufsmusik und in der traditionellen Folklore“, „Nationales und Internationales in der russischen Literatur Kasachstans“, „Die Grundtendenzen und die Eigenart der zwischennationalen Beziehungen der kasachischen Literatur im letzten Viertel des 20. Jh.“

Die Wissenschaftler, vereint im Rahmen des wissenschaftlichen Koordinationsrates „Dialektik der Entwicklung zwischennationaler Beziehungen in Kasachstan“, befassen sich mit der Ausarbeitung konkreter Empfehlungen zur Vervollkommnung des Systems der Leitung des Prozesses der Entwicklung und Zusammenwirkung kleiner und großer Völker und Nationen im einheitlichen Unionsstaat. Ihrer sozialen Auftrag erfüllend, ist die akademische Wissenschaft Kasachstans bestrebt, Buchstangelehrtheit, Scholastik, Kommentierung und Apologetik zu überwinden, eine schöpferische Analyse des lebendigen Gewebes des historischen Prozesses zu liefern und den in mehreren Jahrzehnten entstandenen Schablonen und scholastisch abstrakten Postulaten den Nimbus zu nehmen. Das Suchen nach der Wahrheit durch Gegenüberstellung verschiedener Standpunkte soll, um mit M. S. Gorbatschow zu sprechen, eine Zone hoher geistiger Anspannung schaffen.

Zugleich wird unter den breiten Schichten der Werktätigen der Republik eine aktive und offensive Lektions- und Propagandearbeit geleistet. So hielten die Gesellschaftswissenschaftler mehrmals Vorträge in Arbeiterkollektiven zur Propagierung der Materialien des XXVII. Parteitages der KPdSU, der Plenartagungen und Beschlüsse des ZK der KPdSU. Sie referierten über ethnokulturelle Prozesse, die Dialektik der Entwicklung der nationalen Beziehungen usw.

Ungeachtet der offensichtlichen Fortschritte bei der Erforschung der nationalen Beziehungen ist hier dennoch bei weitem noch nicht alles in Ordnung, wovon auf dem jüngsten Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans die Rede war. Was könnte Ihres Erachtens die Beseitigung der Mängel beschleunigen?

Vor allem müßte es die Konzentration der schöpferischen Bemühungen der Wissenschaftler auf speziell geschaffene ständige oder provisorische Gebilde vom Typ schöpferischer Gruppen sein. Nur auf solchem Organisationsniveau der Forschung kann das Prinzip wissenschaftlicher Spezialisierung und Kooperation erfolgreich realisiert werden.

Dabei sei betont, daß die Zeit der Schaffung auf die Probleme der nationalen Beziehungen orientierter Struktureinheiten in den wissenschaftlichen Einrichtungen der Abteilung für Gesellschaftswissenschaften, wie man zu sagen pflegt, bereits gestern vorbei war. Deshalb sind sämtliche Reserven für eine weitere Hinauszögerung der Frage einfach erschöpft. Es gibt sie einfach nicht. Alles hängt davon ab, ob wir operativ vorgehen und handeln oder uns von überholten Rückversicherungseinstellungen leiten lassen werden.

Aktuell bleibt nach wie vor die Frage der Eröffnung eines Labors der Sprachen der Völker Kasachstans im Institut für Sprachkunde der AdW der Kasachischen SSR. Die entsprechenden Forschungsprogramme dazu sind schon fertiggestellt. Ohne solche eine Struktureinheit sind die Entwicklungstendenzen der ethnosprachlichen Prozesse in der Republik und die Prognose der weiteren Vervollkommnung des Sprachlebens der hiesigen Bevölkerung dazu verurteilt, außerhalb des Blickfeldes der Spezialisten zu bleiben oder, wie früher, durch primitive Mittel erarbeitet zu werden. Die Wissenschaftler dieses Instituts haben schon längst auch die Frage der Schaffung einer soziolinguistischen Abteilung aufgeworfen.

Es ist schwer, das Problem der optimalen Standortverteilung der Produktivkräfte und der Arbeitskräfte zu lösen ohne auf solider wissenschaftlicher Grundlage organisierte demographische Forschungen. Somit ist zweifellos die Notwendigkeit heranzutreten, im Institut für Ökonomik eine Abteilung für demographische Probleme zu schaffen.

Eine Reihe kardinaler Ergänzungen erfordert auch die Struktur des Tschokan-Walichanow-Instituts für Geschichte, Archäologie und Ethnographie. Es ist längst an der Zeit, dort eine Abteilung für Geschichte und Kultur der Kleinvölker Kasachstans zu eröffnen. Um so mehr, als bereits eine Art Vorbild dieser Abteilung in Form der Gruppe zum Studium der Geschichte der Sowjetdeutschen existiert. Auf nichtformeller Ebene werden auch Vorbereitungen zum Studium der Geschichte der sowjetischen Koreaner entfaltet.

Das Gespräch führte Vitali KAUFMANN, ehrenamtlicher Korrespondent der „Freundschaft“

Umgestaltung: Faktor Mensch

Familie nahm eine Farm in Pacht

Der Schweinezucht-komplex des Sowchos „Krasnojarski“ liegt einige Kilometer von der Zentrale entfernt. Es war kurz vor Arbeitsbeginn, als wir hierher kamen. Die Arbeiter fütterten das Vieh und entleerten die Ställe.

Der Zootechniker des Komplexes Johann Paul sprach über die Arbeit des Kollektivs. Dieses hat allein in den fünf Monaten des laufenden Jahres an den Staat 340 Tonnen Schweinefleisch bei einem Jahresplan von 540 Tonnen geliefert. Es hat schon 5000 Ferkel erhalten; um den Jahresplan zu schaffen, müssen noch 2100 hinzukommen. „Besonders hohe Leistungen bei der Ferkelzucht hat die Familienfarm der Reiswigs aufzuweisen“, sagt der Zootechniker. „Diese Farm arbeitet nach dem Pachtvertrag.“

Ihrer Mann vor: „Dann arbeiten wir zusammen und bilden eine Familiengruppe.“ Die Sowchoseleitung billigte die Initiative der Reiswigs und schlug ihnen vor, den Abferkelstall zu bedienen. Das ist einer der wichtigsten Abschnitte im Komplex, hier tun fleißige Hände, berufliches Können und Erfahrungen not.

„Die Selbstkosten einer Dezi-tonne Schweinefleisch liegen bei uns 9 Rubel unter den planmäßigen“, sagt Johann Paul. „Und diese Kennziffer nimmt hier im Abferkelstall ihren Anfang. Zieht man gesunde und starke Ferkel auf, so werden sie auch hohe Gewichtszunahmen bei der Nachzucht und der Mast ergeben.“

„Fällt es Ihnen nicht schwer, nur zu zweit zu arbeiten? Hier



Der Abferkelstall, wo das Ehepaar Maria und Eduard Reiswig arbeiten, ist neu und geräumig. Hier sind 80 Ferkelboxen aufgestellt und werden 80 Muttersäue mit Ferkeln gehalten. Die Tiere sind gepflegt, überall herrscht Sauberkeit und Ordnung, über jeder Box brennt eine UV-Lampe, das Futter liegt bereits in den Trögen. Es ist sofort zu sehen, daß hier gute Wirte am Werk sind.

Maria und Eduard waren gerade mit der Fütterung und Säuberung fertig geworden und traten an uns heran.

„Den Abferkelstall bedienen wir nur zu zweit“, sagt Eduard. „Fast zwei Jahre arbeiten wir nach dem Pachtvertrag. Wir haben mit der Sowchoseleitung einen Vertrag abgeschlossen, in dem die gegenseitigen Verpflichtungen festgelegt sind. Wir haben uns beispielsweise verpflichtet, in diesem Jahr von drei Ferkeltouren 2020 Ferkel zu erhalten. Jedes zwimonatige Ferkel muß bei der Übergabe zur Nachzucht mindestens 14 Kilogramm wiegen. Bis jetzt betrug das Durchschnittsgewicht 16 Kilogramm. Die Leitung hat sich verpflichtet, die Farm mit den nötigen Futtermitteln und mit Technik zu versorgen. Bis jetzt läuft alles normal.“

Wie kamen die Reiswigs auf die Idee, die Farm zu pachten? Maria ist schon etwa zehn Jahre als Schweinewärterin tätig. 1985 war sie Teilnehmerin der Leistungsschau der Volkswirtschaft der UdSSR und erhielt zum Geschenk einen „Mokskwitsch“. Eduard, ein Mechaniker, kam in der Freizeit oft auf die Farm und half seiner Frau. „Wechsle doch auf die Farm über“, schlug Maria eines Tages

gibt es doch so viel zu tun“, fragte ich die Eheleute. „Natürlich haben wir alle Hände voll zu tun. Aber wir haben gute Helfer“, sagt Maria. „Unsere Töchter Larissa und Anja besuchen noch die Schule, kommen aber oft auf die Farm und helfen uns. Die Mädchen lernen arbeiten. Und das ist ja wichtig, da sie doch unsere Sache fortsetzen müssen.“

Und wie ist's bei Ihnen mit dem Verdienst?

„Er hängt vollständig von unserer Arbeit, vom Sparen bereitgestellter Ressourcen und den Ergebnissen ab“, schaltete sich Eduard ins Gespräch ein. „Im vorigen Jahr betrug der durchschnittliche Monatsverdienst eines jeden von uns 500 Rubel.“

Aus dem Gespräch mit dem Ehepaar Reiswig spürt man heraus, daß sie keine gleichgültigen Durchführenden sind, sondern hausälterlich in der Wirtschaft sind und alles umsichtig machen. Davon zeugt folgende Einzelheit: Neben dem Abferkelstall der Reiswigs befindet sich noch ein ganz solcher. Dort werden ebenfalls 80 Muttersäue gehalten. Sie werden genauso von drei Schweinewärterinnen betreut. Ihre Ergebnisse sind nicht besser als die der Reiswigs, der Aufwand aber ist höher.

Die Familienfarm hat anschaulich bewiesen, daß der Pachtvertrag eine wichtige Form der hochproduktiven Arbeit in der Viehwirtschaft ist.

Leo BILL, Korrespondent der „Freundschaft“ Gebiet Zelinograd

Unser Bild: Maria und Eduard Reiswig. Foto: Jurgen Witte

Zwischennationale Beziehungen kultivieren

Das Potential

Gespräch mit dem Präsidenten der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR und Staatspreisträger der UdSSR Umirsak SULTANGASIN

Vor kurzem wurde Umirsak Sultangasin zum Präsidenten der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR gewählt. Rund zehn Jahre lang leitete er das Institut für Mathematik und Mechanik der AdW der Kasachischen SSR.

Nach seinem Studium an der Kasachischen Staatlichen Kirow-Universität beendete er die Aspirantur an der Sibirischen Abteilung der Akademie der Wissenschaften der UdSSR. Hier, in Sibirien,

promovierte er zum Doktor. Der Werdegang des Wissenschaftlers erfolgte in einem internationalen Kollektiv. Der Staatspreis für das Jahr 1987 auf dem Gebiet der Wissenschaft und Technik wurde ihm für einen Zyklus von Arbeiten verliehen, die gemeinsam mit Wissenschaftlern aus anderen Unionsrepubliken zustande kamen.

Unter den Schülern von Umirsak Sultangasin gibt es Vertreter zahlreicher Nationalitäten unseres Vaterlandes und der sozialistischen Bruderländer.

als ein Analogon bei der Gründung von Forschungsinstitutionen unserer Abteilung für physikalisch-mathematische Wissenschaften des regionalen Rechensystems „Kasachstan“ und die des Instituts für Kybernetik der AdW der Ukrainischen SSR — bei der Entwicklung des Informationsrechensystems „Disk“.

Die Kasachstaner Wissenschaftler wenden erfolgreich die Erfahrungen des Instituts für Kernforschung der AdW der Ukrainischen SSR auf dem Gebiet kalorimetrischer Messungen der Wärmeentwicklung von Spaltmaterialien im Kernreaktor an. Der Bau der Kuppel des 1,5-Meter-Teleskops AST 20 erfolgte unter Berücksichtigung der Erfahrungen der Spezialisten aus dem Astrophysikalischen Observatorium Bükran in der Armenischen SSR.

Bei der Erforschung der Gesetzmäßigkeiten der Untergrundwassergestaltung unter den ariden Bedingungen sowie bei der Erarbeitung der wissenschaftlichen Grundlagen für die Nutzung natürlicher Thermalquellen für die Gewinnung von Wärmeenergie haben die Wissenschaftler der Akademie der AdW der Kasachischen SSR, diese Thematik mit Mindestaufwand, intensiv und gründlich bereits in Übereinstimmung mit den Erfordernissen der Ökonomik unserer Republik zu erarbeiten.

Das Institut für Bergbau führt seine Arbeiten in schöpferischer Zusammenarbeit mit den Forschungs- und technologischen Projektierungsorganisationen der RSFSR aus. Besonders erfolgreich sind solche wissenschaftlichen Verbindungen zu Problemen der Technologie des Untertageabbaus fester Bodenschätze und des Tageabbaus derselben, der geomechanischen Prozesse der Aerostaub- und Gasdynamik im Bergbau.

Gemeinsam mit dem Institut für geotechnische Mechanik der AdW der Ukrainischen SSR, mit dem Dnepropetrowsker Institut für Bergbau und dem Donezker Institut für Kohle wird an der Entwicklung pneumatisch-elastischer Grubenausbau- und an der Theorie der Prognose- und plötzlicher Eruptionen von Gestein, Salz, Kohle und Gas gearbeitet. In engem Kontakt mit den Wissenschaftlern des Instituts für Physik und Mechanik des Bergsteins der AdW der Kirgisischen SSR werden Methoden für die rationelle Nutzung der Bodenschätze ermittelt und Fragen der Geomechanik erforscht.

Hier sei unterstrichen, daß das Verdienst der geologischen Schulen von Moskau, Leningrad und Tomsk und ihrer Schüler um den Werdegang und die Entwicklung der geologischen Wissenschaft Kasachstans und vor allem ihrer fundamentalen Richtungen recht beachtlich ist. Es sind dies der namhafte Geologe M. Ustow, die Akademienmitglieder A. Archangelski, W. Wernadski, W. Obrutschew, N. Kassin, M. Ruskakow, W. Koptew-Dermikow und viele andere.

Der Internationalismus setzt bekanntlich dort ein, wo Menschen verschiedener Nationalitäten organisiert eine gemeinsame Sache machen. Wie gestaltet sich in diesem Aspekt die Beteiligung der AdW der Kasachischen SSR an der Arbeitsteilung innerhalb des Landes?

Die Spezialisierung und die Kooperation wissenschaftlicher Forschungsarbeiten sind zur Zeit die wichtigste Voraussetzung für den wissenschaftlich-technischen Fortschritt. Eben die Realisierung dieser Prinzipien gewährleistet eine rationelle Konzentration schöpferischer Bemühungen in den besonders aktuellen Richtungen des wissenschaftlichen Suchens. Außerdem bietet sich eine Einstellung die Möglichkeit, dem unnötigen Doppelten vorzubeugen, das bedauerlicherweise mitunter noch vorkommt.

Zur Zeit wirken die Forschungseinrichtungen der Akademie der Wissenschaften der Republik an der Ausarbeitung von 42 vom Staatlichen Komitee für Wissenschaft und Technik des Ministerrates der UdSSR bestätigten Programmen und Plänen. Gemeinsam mit den Republik- und Unionsministern und Ämtern werden 177 Entwicklungsarbeiten ausgeführt.

Die Institute für Chemie, für Metallur-

gleich: „Wissenschaftlich-technischer Fortschritt der UdSSR“, „Energieschutzprogramm der UdSSR“, „Naturschutzmaßnahmen und rationelle Nutzung der Naturressourcen der UdSSR“ und „Entwicklung der Produktivkräfte der Kaspischen Region“.

Das Tschokan-Walichanow-Institut für Geschichte, Archäologie und Ethnographie der AdW der Kasachischen SSR erarbeitet den Regionalaspekt des Komplexprogramms der Abteilung für Geschichte der AdW der UdSSR. Moderne Dorfmitte der Völker der UdSSR führt Forschungen zu einzelnen Abschnitten solcher Komplexprogramme wie „Revolution und sozialer Fortschritt“, „Die Geschichte des Aufbaus der sozialistischen Gesellschaft“, „Geschichte der Kultur der Völker der UdSSR“, „Allgemeine Gesetzmäßigkeiten und Besonderheiten der Entwicklung der gesellschaftlichen Formationen“, „Probleme des Krieges und des Friedens im 20. Jahrhundert“ sowie „Ethische Geschichte und neuzzeitige nationale Prozesse“.

Von der zunehmenden Rolle der akademischen Wissenschaft unserer Republik bei der Arbeitsteilung innerhalb des Landes zeugt bereits nicht nur die aktive Beteiligung ihrer zahlreichen Einrichtungen an der Erarbeitung sehr wichtiger Themen gemeinsam mit den Forschungsinstitutionen der AdW der UdSSR, sondern auch die Zuerkennung von Lenin- und Staatspreisen einer ganzen Reihe führender Wissenschaftler und schöpferischer Gruppen von Mitarbeitern der AdW der Kasachischen SSR.

Worin besteht konkret der Beitrag der Kasachstaner Wissenschaftler zur Entwicklung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts des Landes? Welche Arbeiten könnten Sie hervorheben?

Ich erhebe keinen Anspruch auf eine erschöpfende Beurteilung und führe hier lediglich einige — meiner Ansicht nach — aufschlußreiche Arbeiten an. Das sind vor allem die sehr perspektivischen Forschungen des Instituts für Mikrobiologie und Virologie unter der Leitung des Akademienmitglieds A. Ileditdinow zur Schaffung einer Technologie der Produktion trockener bakterieller Gärungsreger „Kasachsilä“ zur Fütterung und deren Einführung in die Produktion. Der ökonomische Effekt der Anwendung solcher Gärungsreger in den Agrarbetrieben Kasachstans belief sich in den drei Jahren auf 13,6 Millionen Rubel. Außerdem verfügt „Kasachsilä“ über ausgeprägte pilzresistente Eigenschaften und hat weder in unserem Lande noch außerhalb seiner Grenzen seinesgleichen. Schon jetzt werden die trockenen bakteriellen Gärungsreger in der Ukraine, Kirgisien, Belorussland, in der ASSR der Mari, in den Regionen Krasnodar und Stawropol sowie in anderen Regionen des Landes weitgehend eingeführt.

Das Institut für Metallurgie und Aufbereitung hat eine Universalttechnologie der Extraktion von Gallium aus Lösungen der Tonerdeproduktion erarbeitet. Dank dem wurde die Galliumproduktion im Lande in kurzer Frist auf 20fache gesteigert. Das Originelle und Neue dieser Technologie ermöglichte es, Lizenzvereinbarungen mit der Schweiz, der DDR, Ungarn sowie Verträge mit Japan und der BRD einzugehen. Dasselbe Institut arbeitet erfolgreich auch bei der Entwicklung ressourcen- und energiesparender Technologien, die unter den Prioritäten der wissenschaftlichen Weltpraxis bekanntlich einen führenden Platz einnehmen.

Anerkennung fanden in unserem Lande und auch außerhalb seiner Grenzen einige Forschungsarbeiten des Instituts für Bergbau. Hier wurde unter anderem das Fundament für die Theorie der Technologie der Untertagegewinnung fester Bodenschätze auf der Basis der Zusammenwirkung technologischer Systeme mit dem Gesteinsmassiv geschaffen, das es ermöglicht, jegliche neue Optimisierungsmodelle mit einem maximalen Grad gegenseitiger Adaption der Aggregate und des Milieus zu begründen.

Die Entwicklungen des Instituts für organische Katalyse und Elektrochemie werden weitgehend in die Praxis eingeführt. So werden in einer Reihe von Industriebe-

Agrar-Industrie-Komitees der UdSSR im Rahmen der Erforschung der Gesetzmäßigkeiten der Farbvererbung bei den Karakulschafen Kriterien ihrer objektiven Einschätzung nach der funktionsanalytischen Methode erarbeitet.

Selbiges Kollektiv leistet zusammen mit dem Institut für bioorganische Chemie der AdW der UdSSR für den Schutz der Menschen vor Virusinfektionen sehr wichtige Arbeiten zur Transgenese der Schafe. Dasselbe werden auch Probleme erarbeitet, die mit der Erforschung der Zellengrundsubstanz der Vererblichkeit und Veränderung der Organismen zusammenhängen, welche eine Frühprognose der Produktivität und die Kontrolle der Herkunft der landwirtschaftlichen Nutztiere ermöglichen.

Die ökologischen Probleme des Aral- und des Balchasesee werden von den Instituten Kasachstans in schöpferischer Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern aus Moskau, Usbekistan und Turkmenistan erarbeitet. Das Institut für Bodenkunde leistet gemeinsam mit den Wissenschaftlern der mittelasiatischen Republiken komplexe Forschungen zur Geographie und Klassifizierung der Böden in den Wüstenzonen der UdSSR.

Mir scheint, Sie sollten auch auf Fragen des gegenseitigen Austausches wissenschaftlicher Kader und ihrer gemeinsamen Ausbildung eingehen.

Unter den Bedingungen der anwachsenden Integration und Spezialisierung wissenschaftlicher Forschungen erlangt die Kaderausbildung einen zunehmend differenzierten Charakter. Wohl kaum ein Forschungszentrum, es mag noch so solide sein, ist in der Lage, Spezialisten aller Wissensbereiche auszubilden. Deshalb werden in unserer Akademie Fachkräfte nicht nur für den eigenen Bedarf ausgebildet, sondern auch für die Forschungsinstitute anderer Regionen des Landes. Zugleich helfen die Akademie der Wissenschaften der UdSSR und die der Unionsrepubliken, solide Universitätszentren und älteste Hochschulen unserer Republik bei der Lösung des Kaderproblems.

Nicht unbeachtet bleibt auch die Geographie der Forschungserfahrungen. Mancherorts gibt es gute Forschungsschulen, andererseits haben sich perspektivische Richtungen entwickelt, sind mehrjährige Traditionen in engspezialisierten Problemfeldern entstanden oder umfangreichere Erkenntnisstrukturen gesammelt worden. Anders gesagt, jeder Wissenschaftler hat seinen Spitzenreiter in Form eines Instituts, einer Abteilung, eines Labors, eines Sektors oder sogar nur einer Gruppe. Es ist gesetzmäßig, daß gerade diesem Gebilde der Vorzug bei der Ausbildung von Kadern des jeweiligen Fachs gegeben wird. Spricht man nur von Praktikern, so machen zur Zeit rund 50 Mitarbeiter unserer Akademie in verschiedenen Forschungseinrichtungen des Landes ihr Praktikum. Eine bedeutende Zahl künftiger hochqualifizierter Spezialisten studiert heute an Aspiranturen in Moskau, Leningrad, Nowosibirsk, Taschkent und anderen Städten. Ihrerseits vermitteln die Wissenschaftler unserer Republik großzügig ihre Kenntnisse angehenden Wissenschaftlern aus den Schwesterrepubliken.

Wie werden im Hinblick auf die heutigen Forderungen die Arbeitsmethoden der Einrichtungen der AdW der Kasachischen SSR zur internationalen Erziehung der Werktätigen der Republik vervollkommnet?

Bekanntlich wurde im Beschluß des ZK der KPdSU „Über die Arbeit der Kasachischen Republikparteiorganisation zur internationalistischen und patriotischen Erziehung der Werktätigen“ die Tätigkeit der Gesellschaftswissenschaftler der Republik im Bereich der Erforschung nationaler Beziehungen als unbefriedigend eingeschätzt. Angesichts dem Ernst der erfolgten Bemerkungen haben das Präsidium der Akademie und ihre Abteilungen die Pläne der Forschungsarbeiten zwecks Steigerung ihrer Intensität und Effektivität, ihrer Umorientierung auf die Prioritätsrichtungen der gegebenen Fachrichtung gründlich durchgearbeitet. Im Zusammenhang damit sei das komplexe Ziel-

der Luft mit Abgasen auf dem betriebsnahen Territorium übertraf um vieles alle zulässigen Grenzwerte. Das Ministerium sah sich gezwungen, Sofortmaßnahmen einzuleiten. Vorerst wurde die Kupfer- und Ammoniakproduktion um 50 Prozent abgebaut. Bis zum Jahr 1990 soll sie vollständig eingestellt werden.

(KasTAG)

Zweitberuf der Energetiker

Die Einwohner von Ksyl-Orda werden zusätzlich rund hundert Tonnen frischer Fische jährlich angeliefert bekommen dank der Zusammenarbeit des Stadtheizkraftwerks Nr. 6 und der Fleischkonservenfabrik. Ihre Kollektive gingen einen Vertrag über Karpfenzucht im Wasserbecken des

Heizkraftwerks ein, wohin das Warmwasser gelangt. Hier wurde ein driftender Komplex mit hundert Fischbehältern installiert, in denen die Fischbrut (gleichzeitig bis 12 000) ausgesetzt und gezüchtet wird. Nach vier Monaten Fischmast (zum Menü gehören Fischfutter und das natür-

Wasser... säuert Futter ein

Die Futterbeschaffer im Rayon Jermak, Gebiet Pawlodar, verwenden als Konservierungsmittel beim Futtereinstuern... gewöhnliches Wasser. Es sind die Wissenschaftler des Chemisch-Technologischen Instituts von Kasan, die es fertiggebracht haben, gewöhnlichem Wasser mit Hilfe eines elektrochemischen Verfahrens eine solche Eigenschaft zu verleihen. Das Wesen dieses Verfahrens ist folgendes: In einen Glasbehälter von 1,5 Kubikmetern sind zwei Elektroden mit verschiedenen Ladungen angebracht, die durch ein Zellloch voneinander getrennt sind, das zugleich auch das Gefäß in der Mitte aufteilt. Der Behälter wird mit einer Lösung gefüllt, die 1 Prozent Kochsalz enthält. Daraufhin wird der Strom eingeschaltet. Infolgedessen gewinnt das Wasser an der Anode hohe Oxidationseigenschaften, das Zellloch aber verhütet, daß diese Lösung sich mit der an der anderen Seite des Zelltes vermischt. Die auf solche Weise gewonnenen „Zutaten“ für das Gärfutter kosten nicht einmal ein Hundertstel davon, was vorläufig sämtliche in der Praxis bekannten Konservierungsmittel kosten. Die Novität hilft, nicht nur das Futter lange frisch zu erhalten, sondern auch dessen Nährwert zu erhöhen.

(KasTAG)



Die erste Industrielinie in Kasachstan zur Produktion von gebogenen Spezialmetallprofilen zum Bau von Schächten, Gewächshäusern und Lagerräumen ist im Umschloß Lehr- und Versuchswerk für mechanische Reparaturen, Gebiet Taldy-Kurgan, in Betrieb genommen worden. Sie macht es möglich, die Errichtung von verschiedenen Objekten des Agrar-Industrie-Komplexes der Republik in Industriebauweise zu beschleunigen.

Unser Bild: J. F. Kabyschkin und P. G. Fedjukow, Schlosser des Walzmaschinen für Spezialprofile, bei der Arbeit. Foto: KasTAG

Das Ministerium mußte nachgeben

Das Chemiefaserwerk im Zentrum von Kustanai hat die Schadstoffemissionen um 50 Prozent verringert. Nahezu zwei Jahre lang dauerte die Diskussion der Inspektion für Schutz des Lufttraumes, der Betriebsadministration und der Stadtförderung mit dem Ministerium für

Chemieindustrie der UdSSR. Es weigerte sich, den Kupfer- und Ammoniakproduktionskomplex aus dem Welchbild der Stadt zu entfernen. Hier sind nämlich längst veraltete überholte Ausrüstungen im Einsatz. Die Beweisgründe der Städter waren überzeugend. Die Verschmutzung

(KasTAG)

(KasTAG)

Erste SS-Rakete vernichtet

Die erste sowjetische Mittelstreckenrakete vom Typ RSD-10, auch SS-20 genannt, ist am 22. Juli um 7.05 Uhr MESZ auf dem Versuchsgelände Kapustin Jar im Gebiet Wolgograd in Anwesenheit von USA-Inspektoren gesprengt worden.

Tagen die Ausgangsdaten überprüft, die nach der Ratifizierung des Dokuments der amerikanischen Seite übergeben worden waren, darunter die Informationen über die Zahl der auf dem Versuchsgelände befindlichen und zur Vernichtung vorbereiteten Raketen dieses Typs.

Unterstellung Zia Ul-Haqs zurückgewiesen

Als verantwortungslos, provokatorisch und der Wirklichkeit widersprechend hat das Außenministerium der UdSSR die Erklärung des pakistanischen Präsidenten Zia Ul-Haq in Rawalpindi zurückgewiesen.

In einer in Moskau veröffentlichten Sprechererklärung des Ministeriums heißt es: Die Sowjetunion hält sich strikt an die Genfer Afghanistan-Vereinbarungen und erfüllt ehrlich alle von ihr übernommenen Verpflichtungen.

Zugleich keinerlei Beanstandungen vorgebracht. Die Sowjetunion hat weder den Abzug ihrer Truppen aus Afghanistan gestoppt noch irgendwelche neue Einheiten dorthin entsandt.

Ist die Verlegung des Forums notwendig?

Die Außenminister Frankreichs und der BRD haben auf dem KSZE-Folgetreffen in Wien die Meinung geäußert, daß es notwendig ist, dieses Forum bis Ende Juli abzuschließen.

„Das wichtigste ist natürlich nicht der Zeitpunkt des Abschlusses, sondern die Ergebnisse, die für alle annehmbar, gewichtig und ausgewogen sein sollen und dem KSZE-Prozess eine neue Qualität auf allen Gebieten verleihen würden“, erklärte Derjabin in einem TASS-Gespräch.

Es ist zwar bereits seit langem von allen Seiten anerkannt worden, daß die Mittel mit doppelter Zweckbestimmung, auf die heute 60 bis 70 Prozent der konventionellen Waffen entfallen, nicht außerhalb des Themenbereichs der künftigen Verhandlungen bleiben dürfen.

„Das von M. S. Gorbatschow während seines Polen-Besuchs vorgeschlagene gesamteuropäische Treffen soll die wichtigste Frage behandeln: Den Übergang von den Worten zu Taten auf dem Gebiet der konventionellen Rüstungen zu gewährleisten.“

„Sowohl die Erfahrungen von Reykjavik selbst als auch die der darauffolgenden sowjetisch-amerikanischen Gipfeltreffen und die Erfahrungen von Helsinki, wo die führenden Repräsentanten der 35 Staaten Europas, der USA und Kanadas dem KSZE-Prozess einen starken Ansporn gaben, sprechen für sich selbst“, sagte der Vertreter des Außenministeriums.

PROBIEREN SIE DIE RICHTIGKEIT DER AUSFÜHRUNG ABONNEMENTS!

Ha abonemente müssen die Probestampfe der Kassenscheine sein. Bei der Abonnementbestellung (Prenumeration) ohne Kassenscheine, wird die Probestampfe der Kassenscheine in der Abonnementbestellung nicht beiliegend.

Für die Abonnementbestellung in die Zeitung oder Zeitschrift, sowie auch für die Abonnementbestellung in die Zeitschrift, wird die Probestampfe der Kassenscheine in der Abonnementbestellung nicht beiliegend.

Die Abonnementbestellung in die Zeitung oder Zeitschrift, sowie auch für die Abonnementbestellung in die Zeitschrift, wird die Probestampfe der Kassenscheine in der Abonnementbestellung nicht beiliegend.

In einer in Moskau veröffentlichten Sprechererklärung des Ministeriums heißt es: Die Sowjetunion hält sich strikt an die Genfer Afghanistan-Vereinbarungen und erfüllt ehrlich alle von ihr übernommenen Verpflichtungen.

PANORAMA

In den Bruderländern

Recht auf Bodennutzung verkauft

PEKING. Die chinesische Fluggesellschaft für Export und Import und die Ingenieur-technische Baugesellschaft Xiamen erwarben das Recht für die zeitweilige Nutzung zweier Landstücke mit einer Gesamtfläche von 1,1 Hektar bei Xiamen in der südchinesischen Provinz Fujian.

Die Experimente in diesem Bereich, die darauf zielen, die Nutzung des Bodens, der früher vom Staat unentgeltlich zugeteilt wurde, auf kommerzielle Grundlage zu überführen, werden in China seit Vorjahr durchgeführt.

Nach Meinung des verantwortlichen Vertreters der Staatlichen Administrativ- und Bodenverwaltung der VR China in Peking ist diese Maßnahme von großer Bedeutung, weil sie es ermöglicht, „nicht nur das sozialistische Marktsystem zu vervollkommen, sondern auch zusätzliche Geldmittel für den Bedarf des Städtebaus zu erhalten.“

Die Experimente in diesem Bereich, die darauf zielen, die Nutzung des Bodens, der früher vom Staat unentgeltlich zugeteilt wurde, auf kommerzielle Grundlage zu überführen, werden in China seit Vorjahr durchgeführt.

Weitere Generation von Minischleppern

BUDAPEST. Die Kollektive des Landmaschinenwerks in der ungarischen Stadt Szolnok, des tschechoslowakischen Betriebs „Agrosret“ und des Mährescherwerks PMMZ in Poznan haben mit der Entwicklung und Fertigung neuer Typen von Minischleppern und anderer Technik für die Ackerbauern begonnen.

Neue Formulierungen für Start-Vertrag

In der zehnten Runde der sowjetisch-amerikanischen Verhandlungen in Genf über nukleare und Weltraumwaffen hat die sowjetische Delegation neue Formulierungen für den gemeinsamen Entwurf eines Vertrags über die 50prozentige Reduzierung der strategischen Offensivwaffen vorgeschlagen.

Dennoch bleiben bei den Verhandlungen noch Schlüsselprobleme ungelöst, von denen die Zukunft des Vertrags abhängt. Dazu gehört die Frage der Begrenzungen für die Stationierung seegestützter Marschflugkörper großer Reichweite.

Zur Realisierung der Genfer Vereinbarungen

Vor mehr als zwei Monaten hat der Abzug der sowjetischen Truppen aus diesem Land begonnen, wie das von den Genfer Vereinbarungen über die politische Regelung von Afghanistan vorgesehen ist.

Wie steht es aber mit der Realisierung der Verpflichtungen der anderen Länder, die diese historischen Dokumente unterzeichnet haben?

„Unsere Unterstützung für die Widerstandskräfte bleibt unverändert“, erklärte dieser Tage die offizielle Sprecherin des USA-Außenministeriums Phillis Oakley.

Was Pakistan betrifft, so werden in den auf dem Territorium dieses Landes eingerichteten Zentren für die Ausbildung der bewaffneten Oppositionsgruppen von Mudschaheddin gebildet und ausgerüstet.

geötet und mehr als 100 weitere verletzt. Laut vorliegenden Angaben hat islamabad den Anführern einiger bewaffneter Gruppen in der Provinz Nangarhar vier Millionen Afghani gezahlt.

Wenn man den jüngsten Berichten westlicher Nachrichtenagenturen Glauben schenkt, verbreitet der Präsident dieses Landes Verleumdungen, laut denen die sowjetische Seite dabei ist, ihr Kontingent in Afghanistan wieder zu verstärken.

Wadim BIRUKOW, TASS-Kommentator

Partnerstädte-Treffen vereinbart

Ein erstes Treffen von Vertretern sowjetischer und amerikanischer Partnerstädte wird im nächsten Jahres in der usbekischen Hauptstadt Taschkent stattfinden.

Internationale Kinderversammlung

Dieser Tage wurde in Sofia die IV. Internationale Kinderversammlung „Friedensbanner“ unter dem Motto „Einheit, Schöpferium, Schönheit“ durchgeführt.

Zur IV. Versammlung „Friedensbanner“ waren jeweils bis zu 10 Kinder aus 122 Ländern gekommen. Außer Fröhlichkeit und Spielen sah das Programm der Versammlung die Durchführung der IV. Tagung des Weltparlaments der Kinder.

ein Märchen, daß durch kindliche Phantasie, Erfindergeist und Schöpferium lebendig wurde.

Gewissermaßen eine Fortsetzung der Versammlung bildete die Internationale Kinderakademie der Künste, die unmittelbar nach dem Abschluß der Versammlung an der bulgarischen Südküste des Schwarzen Meeres begann.

Diese Versammlungen werden alle drei Jahre durchgeführt. Die erste fand 1979, im Jahr des Kindes statt. Damals haben Bulgarien Kinder aus 77 Ländern besucht.

der kulturellen Koexistenz zwischen den Völkern zu haben.

Zwischen den Versammlungen wirkte das Zentrum „Friedensbanner“. Das Zentrum war im Jahre 1982 geschaffen worden, sein ständiger Sitz ist in Sofia.

Bis zum heutigen Tag sind Komitees „Friedensbanner“ in Belgien, in Holland, in Frankreich, in Mexiko, in Nicaragua, Peru, in Brasilien, in der Mongolei, in Indien, in Japan, in Simbabwe und in anderen Ländern gegründet worden.

das Zentrum „Friedensbanner“ mit dem Ehrentitel „Friedensbote“ ausgezeichnet. Eine solche Auszeichnung wird für einen „bedeutenden Beitrag zur Verwirklichung des Programms des Internationalen Jahrs des Friedens“ vergeben.

Eines der Symbole der Versammlung wurde das Monument „Friedensbanner“. Es wurde weltweit von Sofia, am Fuße des Berges Vitosha errichtet. Die Höhe des Monumentes beträgt 37 Meter, in seinem Fundament befindet sich eine Kapsel mit der Botschaft an die Kinder der Zukunft.

(Sofia—Press)



Inspektion beendet

Die sowjetischen Inspektoren, die sich in Übereinstimmung mit den Kontrollbestimmungen des sowjetisch-amerikanischen Vertrags über die Beseitigung der Raketen mittlerer und kürzerer Reichweite in Großbritannien aufhalten, haben die Inspektion der Stützpunkte Greenham Common und Molesworth beendet.

per stationiert sind. Das Ziel der Inspektionen, die von zwei Gruppen von je zehn sowjetischen Experten vorgenommen wurden, bestand in der Überprüfung der angegebenen Zahl von Raketen, Starttrampen und anderen Ausrüstungen, die beseitigt werden sollen.

Pakistan setzt Einmischung fort

Die pakistanischen Behörden versorgen weiterhin die afghanische Opposition verstärkt mit Waffen und Munition. Allein in den letzten Tagen wurden von ihnen im Raum von Chaman (Pakistan) den Gruppierungen der „Islamischen Partei Afghanistans“, der „Islamischen Gesellschaft Afghanistans“ und der „Islamischen Union für die Befreiung Afghanistans“ 60 Fahrzeuge mit verschiedenen Waffentypen bereitgestellt.

Einmischung Pakistans in die Angelegenheiten des souveränen Afghanistan ist die Einschleusung von pakistanischen Militärangehörigen mit Gruppen der bewaffneten Opposition nach Afghanistan. So halten sich seit Anfang Juli 11 pakistanische Militärs im Kreis Hakrez der Provinz Qandahar auf.

Nach einigen Angaben werden aus Pakistan weitere ausländische Berater in die Provinz Qandahar eingeschleust. So kamen am 6. Juli fünf französische Berater an. Am 2. Juli waren hier mit 200 bewaffneten Extremisten 25 arabische Berater eingetroffen.

